

Informationen zur Studie und zum Datenschutz

„Evaluation der koordinierenden Kinderschutzstellen in Bayern (KoKi-Eval)“

Befragung der Fachkräfte

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Studie. Bitte lesen Sie sich den Text aufmerksam und in Ruhe durch. Anschließend können Sie durch Anklicken des Kontrollkästchens die Teilnahme an der Studie erklären. Bei Fragen können Sie sich direkt an die Mitarbeitenden des Projekts wenden (siehe unten).

Was ist das Ziel der Studie?

Bei der Studie KoKi-Eval handelt es sich um ein wissenschaftliches Forschungsvorhaben. Die Studie untersucht die strukturelle Entwicklung und Ausgestaltung der KoKis sowie die Wirkung bei den Familien.

Wir wollen von Fachkräften, die für eine Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) tätig sind, in einer Online-Befragung mehr über ihren beruflichen Hintergrund und ihre Tätigkeit in der Beratung und längerfristigen Begleitung von Familien erfahren. Ziel dieser Befragung ist es zu untersuchen, welche Qualifikationen die in den KoKis tätigen Fachkräfte haben, unter welchen Rahmenbedingungen (z. B. Ausstattung, Aufgabenbereiche, Zusammenarbeit im Netzwerk) sie arbeiten und wie sie die Beratung und Begleitung von Familien erleben und einschätzen.

Die Ergebnisse der Studie helfen dabei, die Arbeit der KoKis in Bayern besser zu verstehen und Hinweise für ihre bedarfsgerechte Weiterentwicklung zu geben.

Wer führt die Studie durch?

Die Studie wird vom Deutschen Jugendinstitut e.V. (www.dji.de) durchgeführt. Das Deutsche Jugendinstitut ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut und verfolgt keine kommerziellen Ziele. Zuständig sind die Mitarbeitenden des Projekts „Evaluation der koordinierenden Kinderschutzstellen in Bayern“ (KoKi-Eval) aus den Fachgruppen F3 und F4 der Abteilung Familie und Familienpolitik des DJI. Das Projekt wird vom Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) gefördert und endet voraussichtlich am 30.06.2027.

Wie wird die Studie durchgeführt?

An der Studie nehmen Fachkräfte der KoKis teil. Diese werden zur Teilnahme an einer Online-Befragung eingeladen. Die Befragung kann auf Geräten mit einem Internet-Browser (z. B. am PC, Notebook, Tablet oder Smartphone) ausgefüllt werden. Die Bearbeitungsdauer beträgt voraussichtlich 10 Minuten.

In jedem Fall gilt: Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Einzelne Fragen können übersprungen werden. Die Befragung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen abgebrochen werden.

Welche Daten werden für die Studie verarbeitet?

In dieser Studie werden folgende Daten über die teilnehmenden Personen verarbeitet:

- Antworten aus der Online-Befragung

- Technische Prozessdaten (z. B. Bearbeitungsdauer, Zeitpunkt des Zugriffs, Fortschritt bzw. Abbruch der Befragung)
- Gebietszuordnungen und Gebietsmerkmale

Die Verarbeitung umfasst insbesondere das Erheben, Speichern und Verwenden von personenbezogenen Daten.

In der Online-Befragung werden vor allem die Themen beruflicher Werdegang, Qualifikation, Aufgabengebiete und Rahmenbedingungen der Tätigkeit in der KoKi angesprochen. Es wird nach Alter, Berufsabschluss, Berufserfahrung, Beschäftigungsumfang sowie Einschätzungen zu den Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Arbeit in der KoKi gefragt.

Die teilnehmenden Fachkräfte werden um Einschätzungen, insbesondere bezogen auf die Beratung oder Begleitung von Familien, und Angaben zu Merkmalen der Familie, gebeten.

Die Teilnehmenden werden von der KoKi über den Zugang zur Online-Befragung informiert. Anhand der Zuordnung zur jeweiligen KoKi werden die Teilnehmenden einem geografischen Bereich zugeordnet (kleinste Einheit ist der Landkreis). Für diese Regionen liegen Gebietsmerkmale vor (z. B. amtliche Statistiken zur Bevölkerungsdichte), die für die Studie genutzt werden.

Wie werden die Daten verwendet?

Die personenbezogenen Daten werden für die wissenschaftliche Forschung verarbeitet. Die Antworten aus der Online-Befragung werden in einem strukturierten Datensatz erfasst und gespeichert. Für die wissenschaftliche Auswertung werden dem Datensatz weitere Daten hinzugefügt und gemeinsam mit diesen ausgewertet, insbesondere Gebietszuordnungen und Gebietsmerkmale. Die aufbereiteten Daten werden als „Forschungsdaten“ bezeichnet. Forschungsdaten werden nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis ausgewertet und verwendet.

Kontaktdaten werden zur Organisation und Durchführung der Studie genutzt (z.B. Terminabstimmung, Versand von Zugangsdaten) und getrennt von Forschungsdaten gespeichert.

Eine personenbezogene Auswertung erfolgt nicht. Persönliche Angaben werden vertraulich behandelt. Die Forschungsdaten werden so bald wie möglich verändert, damit sich aus dem Inhalt nicht mehr oder nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand auf Personen schließen lässt („Anonymisierung“). Es werden keine Ergebnisse veröffentlicht, die die Identität der Teilnehmenden erkennen lassen.

Für Hilfsaufgaben (z.B. Zusammenfassung, Übersetzung, Berechnung) wird eine Künstliche Intelligenz (KI) eingesetzt. Die Ergebnisse der KI werden erst nach Kontrolle durch Mitarbeitende der Studie verwendet. Die KI wird nicht mit den personenbezogenen Daten trainiert.

An wen werden Daten weitergegeben?

Personenbezogene Daten werden nicht an unbefugte Dritte weitergegeben. Für bestimmte Datenverarbeitungen werden Dienstleister eingesetzt. Diese sind streng an die Weisungen des Deutschen Jugendinstituts gebunden und dürfen die Daten nicht für eigene Zwecke verwenden („Auftragsverarbeiter“). Das Hosting des Online-Fragebogens („LimeSurvey“) erfolgt durch Hetzner OnlimbH, Industriestr. 25, 91710 Gunzenhausen (weitere Informationen: <https://www.hetzner.de/rechtliches/datenschutz>).

Nach Abschluss der Studie werden die Forschungsdaten im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis weiterverwendet und für wissenschaftliche Zwecke berechtigten Forscherinnen und Forschern zur Verfügung gestellt. Wenn nötig werden vor der Übergabe zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um eine direkte

Identifizierbarkeit von Personen faktisch auszuschließen (z. B. zusätzliche Aufbereitung, vertragliche Auflagen).

Wie lange werden die Daten gespeichert?

Unbearbeitete Antworten, Prozessdaten, Gebietszuordnungen und Gebietsmerkmale werden sobald wie möglich, spätestens jedoch mit Abschluss des Projekts gelöscht oder anonymisiert. Die Forschungsdaten, anhand derer Personen faktisch nicht identifiziert werden können, werden als wissenschaftlicher Nachweis für mindestens 10 Jahre beim Deutschen Jugendinstitut aufbewahrt. Dies hat den Sinn, dass andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die erzielten Ergebnisse auf ihre Richtigkeit überprüfen können. In dieser Zeit können die Forschungsdaten für weitere wissenschaftliche Auswertungen genutzt werden. Bei einer Verlängerung der Projektlaufzeit ändern sich die Fristen entsprechend. Nach einer Anonymisierung liegen keine personenbezogenen Daten mehr vor, weshalb deren gezielte Löschung dann nicht mehr möglich ist.

Welche Vorteile und Risiken gibt es?

Die Studie hat für die Teilnehmenden keine unmittelbaren Vorteile oder negative Auswirkungen. Sie ist nicht mit Risiken für die Gesundheit oder das psychische Wohlbefinden verbunden. Bei jeder Verarbeitung von personenbezogenen Daten in sozialwissenschaftlichen Forschungsvorhaben bestehen Vertraulichkeitsrisiken (z. B. die Möglichkeit, die Teilnehmenden zu identifizieren). Diese Risiken lassen sich nicht völlig ausschließen und steigen, je mehr Daten miteinander verknüpft werden können. Das Deutsche Jugendinstitut ergreift technische und organisatorische Maßnahmen, um die Risiken zu reduzieren. Die Teilnehmenden werden gebeten, während des Gesprächs keine Namen zu nennen oder vertrauliche Informationen offenzulegen, die einem Berufs- oder Sozialgeheimnis unterliegen.

An wen kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?

Für Rückfragen stehen die Projektmitarbeitenden jederzeit zur Verfügung: Frau Franka Römig, Deutsches Jugendinstitut, Nockherstr. 2, 81541 München, Tel.: +49 89 62306-469, E-Mail: roemig@dji.de; KoKi-Eval-Team: KoKi-Eval@dji.de.

Weitere Informationen und Rechte

Die Verarbeitung von Informationen über identifizierte oder identifizierbare Personen („personenbezogene Daten“) erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzrechts, insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Dieses Dokument informiert gem. der Art. 12 ff DSGVO über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten und die Rechte der Personen, auf sie sich diese Daten beziehen („betroffene Personen“).

Verantwortlich im Sinne des Datenschutzes ist das Deutsche Jugendinstitut e.V., Nockherstr. 2, 81541 München, Internet: www.dji.de, Datenschutzerklärung: www.dji.de/datenschutz, Tel.: +49 (0) 89 / 62306-0, E-Mail: info@dji.de. Der Datenschutzbeauftragte ist erreichbar unter Tel.: +49 (0) 89 / 62306-262, E-Mail: datenschutz@dji.de

Das Deutsche Jugendinstitut verarbeitet die personenbezogenen Daten in erster Linie auf Grundlage einer Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 Lit. a DSGVO. Soweit personenbezogene Daten für die wissenschaftlichen Forschungszwecke erforderlich sind und ohne Einwilligung verarbeitet werden, stellen Art. 6 Abs. 1 Lit. f, 89 Abs. 1, 9 Abs. 2 Lit. j DSGVO und § 27 Abs. 1 BDSG die Rechtsgrundlagen dar.

Gemäß Art. 7 Abs. 3 DSGVO kann eine erteilte Einwilligung bis zur Anonymisierung der Daten jederzeit und mit Wirkung für die Zukunft **widerrufen** werden. Bei Widerruf werden die personenbezogenen Daten gelöscht oder anonymisiert, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Aus einem Widerruf entstehen den betroffenen Personen keine Nachteile.

Die betroffenen Personen haben gegenüber dem Verantwortlichen grundsätzlich einen Anspruch auf das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung und Datenübertragbarkeit entsprechend der Art. 15-18 und 20 DSGVO. Die Betroffenen haben nach Art. 22 DSGVO das Recht, keinen Entscheidungen unterworfen zu werden, die ausschließlich auf automatisierten Verarbeitungen beruhen. Betroffene haben gemäß Art. 21 DSGVO das Recht, einer Verarbeitung von personenbezogenen Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 Lit. f DSGVO zu widersprechen, wenn sich aus ihrer besonderen Situation Gründe ergeben, die gegen die Datenverarbeitung sprechen.

Zur Wahrnehmung ihrer Rechte können sich betroffene Personen direkt an den oben genannten Projektkontakt wenden. Des Weiteren haben betroffene Personen gemäß Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei einer Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren. Die für das Deutsche Jugendinstitut zuständige Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA), Promenade 27, 91522 Ansbach.

Informationen zum Projekt und zu den Ergebnissen der Studie werden im Internet auf www.dji.de veröffentlicht. Informationen zum Datenschutz von Online-Diensten, Angeboten und Standarddienstleistungen des Deutschen Jugendinstituts können unter www.dji.de/datenschutz abgerufen werden.